

Holz, Arno: 14. (1886)

1 Du gabst mir scheidend das Geleit,
2 Im nahen Wald blies eine Hirtenflöte
3 Ein altes Lied aus alter Zeit.

4 Nicht Küsse waren's, die wir heimlich tauschten,
5 — Es war die Zeit des Blätterfalls —
6 Doch als am Kreuzweg die drei Linden rauschten,
7 Fielst du mir weinend um den Hals!

8 Und deiner Liebe langverhaltner Leiden,
9 Aus deinem Herzen brach's hervor,
10 Als ahntest du's, daß Jedes von uns Beiden
11 Im Andern auch sich selbst verlor!

12 Und Worte sprachst du, die ich nie vergessen,
13 Doch ach, uns gönnte das Geschick
14 Nur noch ein letztes Aneinanderpressen ...
15 Es war ein dunkler Augenblick!

16 Doch nicht entweihen will ich jene Stunde,
17 Drum still, o still, Erinnerung!
18 Denn nie schließt sich ein Herz um seine Wunde,
19 Ein echtes Leid bleibt ewig jung.

20 Noch immer, wenn des Abends letzte Röthe
21 Ins Meer taucht, wird das Herz mir weit,
22 Und mich umklingt wie eine Hirtenflöte
23 Ein altes Lied aus alter Zeit.

(Textopus: 14.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/18235>)